

Interkulturelle Musikerziehung vor neuen Herausforderungen?

Anregungen zur Reflexion des Workshops.

Block 1: Szenische Interpretation des türkischen Liedes "dere gelyor dere" (Blatt 1)

Eine exemplarische Unterrichtseinheit wird gemeinsam erprobt. Thema ist ein traditionelles türkische Lied ("musikethnologischer Ansatz"), das aber heute in Deutschland sehr bekannt und auf Hochzeiten gesungen/getanzt wird ("migrationsspezifischer Ansatz"). Das Lied wird darüber hinaus szenische interpretiert ("erweiterter Schnittstellenansatz") und in einen virtuellen historischen Kontext gestellt, der einen Bezug zum aktuellen Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei hat ("Ansatz der politischen Bildung"). Die Kursteilnehmer/innen nehmen die Rollen von Schüler/innen ein ("erfahrungsorientiertes Lernen").

Block 2: Vortrag zur Interkulturellen Musikerziehung (Blatt 2 und 3)

Die Interkulturelle Musikerziehung (IME) kann als aus mehreren "Schichten" zusammengesetzt betrachtet werden. Die oberste ("aktuelle") Schicht enthält alle darunter liegenden ("früheren"), d.h. die heutige Situation 2015-17 hat die früheren nicht abgelöst sondern enthält sie. Die Schichten müssen aus drei Perspektiven betrachtet werden: die der allgemeinen deutschen Migrationspolitik - die der allgemeinen musikpädagogischen Konzept-Diskussion - und die der IME. Die fünf Schichten haben folgende Labels: "Musikethnologie" bis 1973 - "interkulturelle Kommunikation" 1974-1990 - "Selbsterfahrung und Politische Bildung" 1990- 2005 - "Multikulturalität und Migrationsgesellschaft" 2005-2015 - "Vielfalt und Integration" ab 2015. Die Kursteilnehmer/inn verlassen die Schülerrolle und nehmen die Studentenrolle ein.

Block 3: Gruppenarbeit mit arabischen Liedern (einzelne Liederblätter. Blatt 4)

Dieser Block 3 ist der dritte Schritt erfahrungsorientierten Lernens, demzufolge in Block 1 ein "Erlebnis" stattgefunden hat, das in Block 2 zu einer "Erfahrung" verarbeitet werden sollte. In Block 3 wird die Anwendung und praktische Umsetzung des Gelernten erfolgen, auch "Veröffentlichung" genannt. Das Besondere an der aktuellen Situation nach 2015 ist auf politischer Ebene ein widersprüchlicher Integrations-Begriff ("Zusammenhalt in Vielfalt - Kulturelle Integration") und auf der musikpädagogischen Ebene, dass ein inhaltliches Desiderat erkannt worden ist, nämlich die fast 100%ige Vernachlässigung arabischer Kultur und Musik durch die bisherige IME. Daher muss jetzt gefragt werden: wie nähern wir "abendländisch" und (gegebenenfalls) amerikanisch sozialisierte Musiklehrer/innen uns der arabischen Kultur und Musik, ohne die Fehler der früheren IME zu wiederholen? Einige Lieder sollen projektartig erkundet und deren Verwendbarkeit im Musikunterricht diskutiert werden. Alle diese Lieder sind medial verbreitet und nicht im herkömmlichen Sinn "traditionell", aber dennoch (a) in vieler Hinsicht "typisch arabisch", (b) unter Migrant/innen bekannt und (c) deutschen Musiklehrer/Innen einigermaßen gut zugänglich. Die Kursteilnehmer/innen verlassen die Studentenrolle und nehmen die Musiklehrerrolle ein.

Weiterführende Workshop-Materialien <http://www.musik-for.uni-oldenburg.de/IME2017>.